Mach' meinen Kumpel nicht an!

AKTIV FÜR CHANCEN GLEICHHEIT

Gegen Hass und Gewalt

4/2026

„Die Parteien brauchen Strategien, die jenseits der AfD funktionieren“

Im Gespräch: Politikwissenschaftler Marcel Lewandowsky

Die Ergebnisse der vergangenen Landtagswahlen haben es erneut dramatisch gezeigt: Die AfD ist längst mehr als eine Protestpartei. Was bedeutet das für die demokratischen Parteien und ihren Umgang mit der AfD? Dazu haben wir mit dem Politologen und Autor Marcel Lewandowsky gesprochen. Er leitet den Lehrbereich Regierungslehre und Policyforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

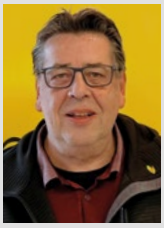
AKTIV*: Die Landtagswahlen im September haben die politischen Kräfteverhältnisse deutlich verändert. Welche Entwicklungen sind aus Ihrer Sicht besonders bemerkenswert? Sehen Sie einen allgemeinen Rechtsruck oder unterschiedliche politische Verschiebungen?*

Marcel Lewandowsky: Ich beobachte erstens eine Verfestigung des AfD-Wählermilieus. Die Wähler der AfD sind nicht allein von Protest getrieben, sondern identifizieren sich mit ihrer Partei. Das zeigt, wie etabliert und mobilisierungsfähig die AfD ist. Zweitens ist die Strategie, den politischen Diskurs in ihrem Sinne zu verschieben, sehr erfolgreich. Insbesondere in der Migrationspolitik können wir seit langem die Forderung nach restriktiveren Maßnahmen beobachten, begleitet von einer härteren Sprache – gerade auch bei den Parteien der politischen Mitte. Das normalisiert Rhetorik und Positionen der AfD.

Prof. Dr. Marcel Lewandowsky: Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Populismus, politische Partizipation und Parteiensysteme.

Welche Rolle haben die Wahlkampfstrategien und die politische Kommunikation der demokratischen Parteien bei diesen Wahlen gespielt? Was lässt sich aus den Ergebnissen über ihre Fähigkeit lernen, unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen anzusprechen?

In Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern haben Parteien links der Mitte indirekt von der AfD profitiert. Die Möglichkeit einer AfD-Regierung wirkte auch für sie mobilisierend, wenngleich mit unterschiedlichem Erfolg. Die CDU wurde hier zwischen der AfD und den Mitte-Links-Parteien zerrieben. Manuela Schwesig polarisierte erfolgreich: die AfD oder ich. Diese Strategien führen allerdings eher dazu, dass die demokratischen Parteien gegenseitig um Wähler konkurrieren. AfD-Wähler werden eher nicht angesprochen. Mittelfristig brauchen die Parteien Strategien, die jenseits der AfD funktionieren.



Dietmar Schäfers, Vorsitzender des Kumpelvereins

Liebe Freundinnen und Freunde,

sechs Jahre durfte ich als Vorsitzender die Gelbe Hand mitgestalten und Verantwortung tragen. Eine Zeit, die mich geprägt hat. Ich habe erlebt, wie wichtig es ist, nicht zu schweigen, wenn Menschen ausgegrenzt, beleidigt oder benachteiligt werden. Rassismus und Diskriminierung haben keinen Platz in unserer Gesellschaft – und erst recht nicht in unserer Arbeitswelt.

Die Gelbe Hand steht seit Jahrzehnten für eine klare Haltung: „Mach meinen Kumpel nicht an!“ Dieser Satz ist Versprechen und Verpflichtung zugleich. Haltung zeigen! Für Respekt. Für Solidarität. Für gleiche Chancen. Und für den Mut, aufzustehen, wenn andere wegsehen.

Nach sechs Jahren kandidiere ich nicht erneut für den Vorsitz. Es ist Zeit, Verantwortung weiterzugeben und neuen Ideen Raum zu geben. Ich blicke mit Dankbarkeit und auch mit Stolz auf das gemeinsam Erreichte zurück. Mein besonderer Dank gilt allen, die sich mit Herz, Überzeugung und Beharrlichkeit engagiert haben.

Ich übergebe den Vorsitz, aber nicht meine Haltung. Denn der Kampf gegen Rassismus endet nicht mit einem Amt. Die Gelbe Hand bleibt. Und ihre Botschaft bleibt unsere gemeinsame Aufgabe.

Euer Dietmar,
Vorsitzender Kumpelverein

Migrations-geschichten

Katja Heyn: Nicht nur dazugehören, sondern mitgestalten

Katja Heyn, Gewerkschaftssekretärin beim ver.di Landesbezirk Hamburg

Als Schwarze Frau habe ich früh erlebt, dass mir Kompetenz und Zugehörigkeit nicht immer selbstverständlich zugeschrieben werden. Schon in der Schule wurde meinen Eltern nahegelegt, dass es für mich eine Überforderung sein könnte, neben Deutsch noch Malagasy zu lernen. Dabei ist Deutsch meine Muttersprache.

Später habe ich gelernt, mich auf Situationen einzustellen, in denen Vorurteile eine Rolle spielen können. Bei Bewerbungen wollte ich, dass zunächst meine Qualifikationen sprechen. Bei der Wohnungssuche habe ich erlebt, dass sich der Umgang veränderte, nachdem ich von meiner Arbeit und meinem Engagement erzählt hatte. Mein Name mag auf den ersten Blick Erwartungen wecken, bei einer persönlichen Begegnung habe ich dagegen manchmal Distanz, Überraschung oder ein Nicht-Ernst-Nehmen erlebt. Diese Erfahrungen haben mich geprägt. Gleichzeitig habe ich gelernt: Ich muss nicht ständig beweisen, dass ich kompetent, engagiert oder zugehörig bin. Das Problem liegt nicht in meiner Person, sondern auch in Vorurteilen und Strukturen. Selbstwirksamkeit bedeutet für mich deshalb, meine Stimme zu nutzen und gemeinsam mit anderen etwas zu verändern. Als Gewerkschafterin ist Gewerkschaft für mich mehr als Tarifverträge und Arbeitsrecht. Es geht darum, wer gehört wird, wer mitentscheiden kann und wessen Perspektiven sichtbar sind. Selbstorganisation bedeutet für mich, Menschen nicht nur zu vertreten, sondern sie darin zu stärken, selbst aktiv zu werden.
Als Schwarze Frau gehören Antirassismus, Feminismus und Selbstorganisation für mich zusammen. Ich möchte nicht nur selbst Raum einnehmen. Ich möchte Räume schaffen, in denen Menschen nicht erst beweisen müssen, dass sie dazugehören.
Vielleicht ist das die wichtigste Sache, die ich über mich gelernt habe: Ich muss nicht kleiner werden, damit andere sich größer fühlen. Ich darf meinen Platz einnehmen und gleichzeitig dafür sorgen, dass andere ihren eigenen finden.

Gelbe Hand-Podcast

Zweite Folge online: Anti-Schwarzer Rassismus

In der zweiten Episode unseres Podcasts sprechen wir mit Mathilda Legitimus-Schleicher vom MORGEN e.V., Netzwerk Münchner Migrant*innenorganisationen, über das Thema „Anti-Schwarzer Rassismus“.

Alle Podcast-Folgen: https://bit.ly/45Zfdc9

Wettbewerb „Die Gelbe Hand“ 2025/2026 gestartet

Macht mit und schickt uns eure Beiträge!

In der 20. Runde unseres Wettbewerbs sind erneut kreative Projekte für Vielfalt und Solidarität sowie gegen Rassismus und Rechtsextremismus in der Arbeitswelt gefragt.

Teilnehmen können Mitglieder der Gewerkschaftsjugend, Auszubildende und Berufsschüler*innen. Die Schirmherrschaft haben Niedersachsens Ministerpräsident Olaf Lies und der Vorsitzende der IGBCE, Michael Vassiliadis, übernommen. Gesucht werden Beiträge aus den Jahren 2025 und 2026, die bislang bei keinem Wettbewerb ausgezeichnet wurden. Zugelassen sind alle Projektarten, Darstellungsformen und Medien. Einsendeschluss ist der 4. Januar 2027. Wir freuen uns auf eure Beiträge!

www.gelbehand.de/wettbewerb/wettbewerb-die-gelbe-hand

Neue Fördermitglieder

Schön, dass unsere Gemeinschaft weiter wächst! Wir freuen uns sehr, neue Fördermitglieder begrüßen zu dürfen:

Meral Dogan, ver.di, Betriebsratsvorsitzende, Mülheim an der Ruhr; **Sven Herrmann,** GEW/IG BAU, Witzenhausen; **Laura Kwietzinski,** ver.di, Erkrath; **Daniel Rieger,** IGBCE, Wiesbaden; **Youssef Tahiri,** IGBCE, Velbert; **Christian Traeger,** DGB, Gewerkschaftssekretär, Zahna-Elster; **Mesut Yekta,** ver.di, DGB-Bildungswerk NRW e.V. Geschäftsführer, Düsseldorf; **Dejan Zdravkovic,** ver.di, Velbert

Herzlich willkommen und vielen Dank für euer Engagement! Ebenso danken wir allen Kolleg*innen, die Fördermitglied geworden sind und auf eine namentliche Nennung hier verzichten.

GEMEINSAM für Vielfalt und Zusammenhalt!

Digitale Bildungswochen

Neue Termine im November

Unsere Online-Bildungsmodule vermitteln praktische Werkzeuge und Strategien für den Umgang mit den vier genannten Themen. Erweitere dein Wissen und entdecke Handlungsmöglichkeiten für deinen Berufsalltag. Anmeldung per Mail an vielfalt@gelbehand.de

Modul 1: Vorurteile & Diskriminierung
03.11.2026, 9.30–12.30 Uhr
04.11.2026, 18.00–19.30 Uhr

Modul 2: Konflikt & Kommunikation
10.11.2026, 9.30–12.30 Uhr
11.11.2026, 18.00–19.30 Uhr

Modul 3: Neutralität & Haltung
17.11.2026, 9.30–12.30 Uhr
18.11.2026, 18.00–19.30 Uhr

Modul 4: Diversität & Sprache
24.11.2026, 9.30–12.30 Uhr
25.11.2026, 18.00–19.30 Uhr

Alle Infos: www.gelbehand.de/informiere-dich/veranstaltungen

Jubiläumsfeier

40 Jahre Gelbe Hand

Am 5. Dezember 2026 feiert der Kumpelverein sein 40-jähriges Bestehen im DGB-Haus in Berlin. Unter dem Motto „Gemeinsam Haltung zeigen. Gestern. Heute. Morgen.“ blicken wir auf vier Jahrzehnte gewerkschaftliches Engagement gegen Rassismus und Diskriminierung zurück. Gemeinsam mit Fördermitgliedern, Unterstützer*innen und Wegbegleiter*innen diskutieren wir über aktuelle Herausforderungen und die Zukunft antirassistischer Arbeit.

Als Fördermitglied keine Einladung bekommen? Melde dich unter info@gelbehand.de

„Alle sind nach rechts gerückt?“

Abendtalks im Oktober und November

Unter dem Titel „Alle sind nach rechts gerückt?“ findet am 20. Oktober die nächste Veranstaltung aus unserer Online-Reihe „Abendtalk mit der Gelben Hand“ statt.
Dr. Julia Reuschenbach von der Universität Hamburg analysiert die Ergebnisse der Landtagswahlen 2026. Anmeldungen sind bis zum 18. Oktober unter info@gelbehand.de möglich.

Am 12. November widmen wir unseren Abendtalk der Auswertung der Betriebsratswahlen – gemeinsam mit Kolleg*innen aus dem Projekt VAU (Vernetzung, Aufklärung, Unterstützung) des DGB Bildungswerks Bund und dem Verein zur Bewahrung der Demokratie e. V.

Alle Infos: www.gelbehand.de/informiere-dich/veranstaltungen

Werde Fördermitglied!
Wenn wir in einer offenen und von Akzeptanz geprägten Arbeitswelt und Gesellschaft leben möchten, müssen wir selbst aktiv werden. Sei auch du dabei und unterstütze uns als Fördermitglied unter: www.gelbehand.de/foerdermitgliedschaft

Shop!
Unsere Materialien wie Aufkleber und Anstecker kannst du in unserem Online-Shop erwerben unter: www.gelbehand.de/werde-aktiv/materialien

„Gewerkschaften sind Anker der Demokratie“

Gastkommentar von Katrin Skirlo, stellvertretende Vorsitzende des DGB-Bezirks Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt und Landesleiterin Sachsen-Anhalt

Katrin Skirlo

Die Landtagswahl in Sachsen-Anhalt hat ein Ergebnis hervorgebracht, das viele Menschen mit Sorge betrachten. Der Wählerwille ist zu respektieren – zugleich zeigt das Ergebnis, wie tief gesellschaftliche Spannungen reichen. Für Gewerkschaften stellt sich deshalb die Frage: Was folgt daraus für unsere Arbeit?
Unsere Antwort ist klar: Gewerkschaften sind Anker der Demokratie – stabil, verlässlich, solidarisch. Wir stehen an der Seite der Beschäftigten und der demokratischen Zivilgesellschaft – unabhängig davon, wer in der Staatskanzlei sitzt.

Gerade jetzt gilt es, Gute Arbeit, Tarifbindung, Mitbestimmung und soziale Sicherheit zu verteidigen. Denn wo Menschen sichere Arbeitsplätze, faire Löhne und echte Beteiligung erleben, entsteht Vertrauen in Demokratie. Rechtsextreme Politik dagegen gefährdet Zusammenhalt, Weltoffenheit, Fachkräftegewinnung und Investitionen.
Deshalb grenzen wir uns klar von der AfD und rechtsextremen Ideologien ab. Unabhängig von politischen Mehrheiten bleiben wir verlässlicher Partner für Beschäftigte, Kommunen und demokratische Institutionen und vertreten konsequent die Interessen der Arbeitnehmenden. Wir wollen Ängste und Sorgen ernst nehmen, ohne Ausgrenzung und Rassismus Raum zu geben.
Die kommenden Jahre werden anspruchsvoll. Aber wir bleiben stabil, verlässlich, solidarisch: als Stimme der Beschäftigten, als Schutzmacht der Mitbestimmung und als Anker der Demokratie.

#NICHTOHNEUNS: Jeder anders – alle gleich

15 Jahre ver.di-Migrationsausschuss Mittelfranken

Der Migrationsausschuss von ver.di Mittelfranken ist weit über die bayerischen Landes- und auch über Gewerkschaftsgrenzen hinaus bekannt. Seit 15 Jahren ist er zu migrations-, arbeitsmarkt- und gesellschaftspolitischen Themen aktiv.

„Für uns ist Solidarität nicht nur ein Wort. Wir stehen für Teilhabe, Chancengleichheit und Vielfalt. Gemeinsam setzen wir uns für die betriebliche und soziale Gleichstellung von Migrant*innen ein“, betont Charly Johnson, Vorsitzende des Migrationsausschusses Mittelfranken und des bayerischen Landesmigrations-

Kolleg*innen des ver.di-Migrationsausschusses Mittelfranken

ausschusses von ver.di. Gegründet als erstes Gremium seiner Art in Bayern und einer der ersten bundesweit, zeichnet sich der ver.di-Migrationsausschuss Mittelfranken seit 2011 durch kontinuierliche Arbeit, großes Engagement und zahlreichen Aktivitäten aus – unterschiedliche Veranstaltungen, Workshops, Seminare, Infostände, Foto- und Videoaktionen und vieles mehr. Die Themenvielfalt reicht von der Benachteiligung am Arbeitsmarkt und prekärer Beschäftigung über Chancengleichheit bei Qualifizierung und Bildung am Arbeitsmarkt, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in allen Ausprägungen, Rassismus, Faschismus, politische Partizipation und migrantische Kämpfe bis hin zu gesellschafts- und weiteren migrationsspezifischen Themen, u.a. migrantischer Feminismus oder Gesundheitswesen in Bezug auf Migration.

„Anlässlich der Organisationswahlen in ver.di haben wir seit Februar mit einer Postkartenaktion aktiv migrantische Mitbürger*innen bei Veranstaltungen in den Betrieben und bei Streiks sowie über Social Media angesprochen und aufgerufen, sich in einem unserer vielen Gremien ehrenamtlich zu engagieren“, führt Charly aus. „Wichtig ist uns, die Repräsentanz aktiver migrantischer Kolleg*innen innerhalb unserer Organisation auf allen Ebenen zu steigern. Auch in der Außenwirkung ist diesbezüglich nicht nur bei ver.di, sondern in allen DGB-Mitgliedsgewerkschaften viel Luft nach oben.“

Im Juni 2026 feierte der mittelfränkische Ausschuss sein 15-jähriges Jubiläum im Rahmen einer großen Vielfaltskonferenz mit vielen Wegbegleiter*innen und Kolleg*innen in Nürnberg. Auch der Kumpelverein war mit Geschäftsführerin Klaudia Tietze und einem Infostand vertreten. Weitere Gäste waren die stellvertretende DGB-Vorsitzende Elke Hannack, ver.di-Bundesvorstandsmitglied Rebecca Liebig, die stellvertretende bayerische ver.di-Landesleitung Linda Schneider und Kolleg*innen des Bundesmigrationsausschusses aus Nordrhein-Westfalen sowie Teilnehmende aus Hamburg, Frankfurt, Baden-Württemberg und ganz Bayern. Der Oberbürgermeister von Nürnberg, Marcus König, und der dritte Bürgermeister Dr. Nasser Ahmed sprachen Grußworte.

„Der Tag bot neben dem spannenden und vielseitigen Programm viel Raum für Austausch und Vernetzung und machte deutlich: Veränderung entsteht dort, wo Menschen sich organisieren, ihre Perspektiven und Erfahrungen zusammenbringen und gemeinsam für soziale Gerechtigkeit, gleiche Teilhabe und eine Gesellschaft ohne Rassismus und Diskriminierung kämpfen“, so Charly Johnson.

Kontakt:
verdi.migration-mfr@mail.de

News & Infos:
mittelfranken.verdi.de/gruppen/migranten-und-migrantinnen/migrationsausschuss-aktiv

Social Media:
> instagram.com/p/DZbvu2cDENM/
> https://bit.ly/3Vzu0br

V.l.n.r.: Mathilda Legitimus-Schleicher, Michael Poteat, Charly Johnson, Klaudia Tietze, Tassilo Merzenidis und Philipp Abel auf der Vielfaltskonferenz im Juni in Nürnberg.

Termine

10.10.: Infostand bei der ver.di-Bezirkskonferenz Köln-Bonn-Leverkusen in Leverkusen

13.10.: Workshop auf der Tagung für den Konzernbetriebsrat der Deutschen Telekom AG von Arbeit und Leben DGB/VHS NRW e.V. in Bonn

30.–31.10.: Zukunftswerkstatt bei der MEGA-Konferenz der IGBCE München in München

02.–04.11.: Infostand beim 28. Ordentlichen Bundeskongress der Gewerkschaft der Polizei in Berlin

12.–13.11.: Infostand bei der Gesamt-Betriebsräteversammlung DP in Berlin

24.–26.11.: Zukunftswerkstatt bei der Mitbestimmungskonferenz der EVG in Erfurt

25.11.: Infostand bei der JAV-Konferenz der ver.di Jugend NRW in Hattingen

Impressum – Herausgeber: Mach‘ meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e. V. • **Vorstand:** Dietmar Schäfers (IG BAU), Jennifer Mansey (IGBCE), Romin Khan (ver.di), Christoph Hoeft (DGB), Nihat Öztürk (IG Metall), Marco Rafolt (EVG), Kai Venohr (DGB Bildungswerk Bund) • **Verantwortlich für den Inhalt:** Dietmar Schäfers • **Koordination:** Dr. Klaudia Tietze • **Redaktion:** Dr. Klaudia Tietze, Sezen Dinç, Lena Gresselmeier (Gelbe Hand), Cordula Binder (www.zplusz.de) • **Gestaltung:** Werbeagentur Zimmermann, www.zplusz.de • **Fotos:** Gelbe Hand, Marcel Lewandowsky/privat, Katja Heyn/privat, DGB/Werner Musterer, Charly Johnson/ver.di • **Zuschriften/Kontakt:** Mach‘ meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e. V., Franz-Rennefeld-Weg 5,40472 Düsseldorf, Tel.: 0211 4301-193, info@gelbehand.de • **Web:** www.gelbehand.de, www.facebook.de/gelbehand